gemeinde steffisburg

Beschluss Grosser Gemeinderat

2017-74 Postulat der FDP/glp-Fraktion betr. "Gemeindewahlen 2018 mit Smartvote" (2017/08); Behandlung

Traktandum 7, Sitzung 5 vom 25. August 2017

Registratur

10.061.002 Postulate

Ausgangslage

An der Sitzung des Grossen Gemeinderates vom 28. April 2017 reichte die FDP/glp-Fraktion ein Postulat mit dem Titel "Gemeindewahlen 2018 mit Smartvote" (2017/08) ein.

Begehren

Der Gemeinderat wird beauftragt zu prüfen, ob die Gemeindewahlen 2018 in Steffisburg mit der Online-Wahlhilfe Smartvote durchgeführt werden sollen. Wir bitten den Gemeinderat die Meinungen der Ortsparteien sowie der Fraktionen im Grossen Gemeinderat einzuholen.

Begründung:
Das Internet ist aus dem Alltag und dem Berufsleben nicht mehr wegzudenken. Es begleitet uns z. B. auf der Suche nach den besten Angeboten oder dient als Quelle von Informationen. Wähler/innen sind auch auf der Suche nach den Kandidaten, welche am besten zu ihnen passen. Die bewährten Kommunikationsmittel wie Plakate, Wahlflyer und Standaktionen bleiben zwar die wichtigsten Informationsquellen. Das Suchen und Vergleichen im Internet ist aber oftmals einfacher. Zusätzlich kann durch den Einsatz von Smartvote die Wahlbeteiligung erhöht werden.

Wahlen 2014
Bereits im Jahr 2014 hatte die FDP/glp-Fraktion angefragt ob Smartvote für die Gemeindewahlen verwendet werden könne. Der Gemeindepräsident hatte damals erklärt, dass der Gemeinde keine Anfragen zu Smartvote von Seiten der Parteien eingegangen waren (siehe GGR Sitzungsprotokoll vom 17. Oktober 2014).
Wäre das Interesse an Smartvote vorhanden, sollte dies frühzeitig der Gemeinde mitgeteilt werden.

Informationen zu Smartvote
Smartvote wird betrieben vom nicht-gewinnorientierten Verein Polittools (http:/lpolitools.net). Gemäss Smartvote werden die Kosten für den Service zwischen 7'500 — 8'500 Franken liegen. Wir lassen es dem Gemeinderat frei, ob er die Ortsparteien für einen Beitrag anfragen will. Smartvote beabsichtigt 50 — 70 % der Fragen über die Gemeinde selber zu verfassen. Folgende Berner Gemeinden haben auch Smartvote verwendet für ihre Gemeindewahlen: Bern, 27.11.2016; Muri, 27.11.2016; Worb, 27. 11.2016; Biel, 25. 9. 2016

Stellungnahme Gemeinderat

In der heutigen Zeit werden für Wahlen und Abstimmungen vermehrt auch neue digitale Kanäle genutzt, um die Wählerinnen und Wähler in deren Entscheidfindung zu unterstützen und auch um die Wahlbeteiligung zu erhöhen. smartvote gehört zweifellos auch zu einem solchen relativ neuen Instrument. Bei den eidgenössischen und kantonalen Wahlen ist es bereits erfolgreich im Einsatz. Auch die Medien nutzen die Aussagen und Ergebnisse aus smartvote oftmals für ihre Berichterstattung. Der bekannte smartspider ist in den Zeiten vor einem kantonalen oder eidgenössischen Wahlsonntag praktisch nicht mehr aus der Tagespresse wegzudenken.

Bei den Nationalrats- und Ständeratswahlen 2015 wurden über 1,3 Millionen Wahlempfehlungen ausgestellt. Etwa 3'300 Kandidierende füllten den smartvote-Fragebogen aus, was einer Teilnahmequote von 85 % entspricht. Neben nationalen Wahlen gelangt smartvote auch bei vielen kantonalen und kommunalen Wahlen regelmässig zum Einsatz.

Die Abteilung Präsidiales hat alle übrigen 22 bernischen Parlamentsgemeinden angefragt, wie sie zu smartvote stehen und ob dieses bereits im Einsatz war und wie die Finanzierung geregelt wurde.
18 Gemeinden haben eine Antwort abgegeben, von vier Gemeinden (allesamt aus dem französischsprechenden Teil des Kantons) ging keine Rückmeldung ein.

Höchhusweg 5 - 3612 Steffisburg
Telefon 033 439 43 03 - Fax 033 439 44 45
praesidiales@steffisburg.ch - www.steffisburg.ch

Bei zwölf Gemeinden war smartvote bis jetzt noch nicht im Einsatz. Davon hat eine Gemeinde den Einsatz von smartvote intensiv geprüft, die Einführung ist dann an der Finanzierung gescheitert.

Sechs Gemeinden (Bern, Thun, Biel, Köniz, Worb und Muri b. Bern) haben Smartvote im Einsatz. Die Finanzierung wurde unterschiedlich gehandhabt. Zwei Gemeinden haben die Kosten vollumfänglich selber übernommen. In einer Gemeinde haben die Parteien die Kosten getragen. Drei Gemeinden haben die Kosten zwischen den Parteien und der Gemeinde aufgeteilt. Allesamt einig sind sich die befragten Gemeinden im Aufwand – dieser sei für die Gemeinde vernachlässigbar.

Aus der Umfrage können folgende positiven und negativen Äusserungen festgehalten werden (subjektive Meinungen der befragten Gemeinden):

Positive Äusserungen	**Negative Äusserungen**
Der Bericht von smartvote zeigt, dass praktisch alle Kandidierenden mitgemacht haben. Auch die Nutzung der Wählerinnen und Wähler war erfolgreich. Eine Erhöhung der Wahlbeteiligung wurde in diesem Zusammenhang nicht festgestellt.	Wir lehnten ab, weil wir keine Möglichkeit haben, das Abstimmverhalten der Behördenmitglieder individuell zu verfolgen und so "Schein" (Selbstdeklaration) und "Sein" (tatsächliches Verhalten) zu überprüfen. Dazu braucht es ein elektronisches Abstimmungssystem. Erst diese Kontrollmöglichkeit macht smartvote u.E. zu einem sinnvollen Hilfsmittel. Dafür ist unsere Stadt aber zu klein.
Service für die Wählerschaft gegen das Argument "ich kenne die Kandidaten und Parteien nicht".	Wir machen kein smartvote an den Gemeindewahlen. Wir haben dies aber bereits mehrmals diskutiert und dann wieder verworfen. Dazu machten wir Umfragen bei den Parteien, diese äussersten sich verhalten positiv, hatten aber Angst davor, dass die Fragen zu stark auf die nationalen Themen ausgerichtet sind. Und einige Parteien hatten wegen der Kosten bedenken. Wir haben vorgeschlagen, die Kosten zwischen Gemeinde und Parteien zu teilen (ungefähr, Restrisiko wäre bei der Gemeinde geblieben). Vorschlag war pro Liste CHF 100.00 plus jeder Kandidat CHF 20.00. Wenn alle mitgemacht hätten und jeweils volle Listen (kumuliert) einbringen würden, hätte dies in etwa die Kosten zur Hälfte gedeckt.
Die Wählenden können die Beantwortung ihrer Fragen mit den Kandidierenden vergleichen und sich eine Wahlempfehlung erstellen lassen. Die Bürger/innen können so Kandidaten/innen wählen, die ihre politischen Interessen vertreten.	– kein nachgewiesenes Bedürfnis. – keine Nachfrage. – kein Bedarf, weder von Politik noch Verwaltung.
Gemeinde erscheint modern und aufgeschlossen. Es ist ein Hilfsmittel, mit dem Junge vertraut sind.	Kosten-/Nutzen-Verhältnis unklar.
Die Stadtkanzlei geht davon aus, dass smartvote namentlich von Jugendlichen rege genutzt wird und damit dem öffentlichen Interesse dient, die politische Mitwirkung von Jugendlichen zu fördern.	– Kleine Stadt. – Abstimmverhalten kann nicht ausgewertet werden. – Schein und Sein ist nicht beurteilbar.
Informativ für die Bürgerinnen und Bürger sind auch die bekannten smartspider-Profile.	

smartvote wird von Politools betrieben. Politools ist ein wissenschaftliches Netzwerk, das Internetbasierte Projekte im Bereich der Politikanalyse und der politischen Bildung entwickelt und betreibt. Politools ist als nicht gewinnorientierter Verein mit Sitz in Bern organisiert. Die Abteilung Präsidiales hat bei

Höchhusweg 5 – 3612 Steffisburg
Telefon 033 439 43 03 – Fax 033 439 44 45
praesidiales@steffisburg.ch - www.steffisburg.ch

Politools die Rahmenbedingungen für einen möglichen Einsatz von smartvote grob abgeklärt. smartvote schliesst mit der Gemeinde eine Vereinbarung ab und stellt ihr auch die vollen Kosten in Rechnung. Diese belaufen sich im Rahmen zwischen CHF 8'000.00 und maximal CHF 10'000.00 (für alle drei Wahlen - Gemeindepräsidium, Gemeinderat, Grosser Gemeinderat). Ob eine Gemeinde für jede Wahl Smartvote einsetzt oder zum Beispiel nur für die Wahlen des Grossen Gemeinderates ist freigestellt. Dies hat auch nicht gross finanzielle Auswirkungen. smartvote erarbeitet zusammen mit den Parteien und der Gemeinde die zu stellenden Fragen. Etwa zwei Monate vor dem Wahltag wird das Portal freigeschaltet. Alle Kandidierenden werden erfasst, es muss aber keine/r mitmachen und das Profil ausfüllen.

Fazit

Der Gemeinderat unterstützt den Einsatz von smartvote bei den Gemeindewahlen, dies jedoch nur für die Wahl der 34 Mitglieder des Grossen Gemeinderates. Für die Gemeinderats- und Gemeindepräsidiumswahlen ist smartvote eher schwierig umzusetzen, da es für die bisherigen Mitglieder der Exekutive und den Gemeindepräsidenten heikel ist, Fragen unter Berücksichtigung des Kollegialitätsprinzips zu beantworten. Gegen aussen würde es dann seltsam anmuten, wenn nur neue Gemeinderats- oder Gemeindepräsidiumskandidaten Fragen für das smartvote-Profil der Exekutive beantworten würden und die Bisherigen nicht. Darum soll für die Gemeinderats- und Gemeindepräsiumswahlen ganz auf den Einsatz von smartvote verzichtet werden. Dieselben Bedenken äussern auch die beiden Städte Thun und Biel.

Der Gemeinerat ist klar der Meinung, dass die Finanzierung zwischen der Gemeinde und den Parteien je hälftig aufgeteilt werden soll. Die Parteien müssen ihre Bereitschaft für die Mithilfe (finanziell und personell für die Erarbeitung des Fragebogens) ebenfalls zusichern. Wie die Parteien unter sich den Anteil verteilen wollen, müssen die Fraktionen selber regeln und gegenüber der Gemeinde verbindlich kommunizieren.

Auch könnte eine Zusammenarbeit mit dem Thuner Tagblatt näher geprüft werden, dieses könnte die Daten aus smartvote für ihre Berichterstattung vor den Wahlen verwenden. smartvote stellt die Daten den Medien gegen eine geringe Entschädigung von ca. CHF 500.00 zur Nutzung zur Verfügung, wenn dies in der Vereinbarung zwischen smartvote und der Gemeinde entsprechend geregelt wird. Wer diese Kosten schliesslich trägt, entscheidet die Gemeinde.

~~Mit einer Annahme des Postulates anerkennen die teilnehmenden Parteien, dass sie 50 % der Kosten von smartvote übernehmen und die Kostenaufteilung untereinander selber regeln.~~
(Streichung nach GR-Diskussion)

Beschluss

1. Das Postulat der FDP/glp-Fraktion betr. "Gemeindewahlen 2018 mit Smartvote" (2017/08) wird angenommen.
2. Mit dem Vollzug dieses Beschlusses wird der Gemeinderat beauftragt.
3. Eröffnung an:
   - Rolf Zeller, Gemeindeschreiber
   - Präsidiales (10.061.002)

Höchhusweg 5 – 3612 Steffisburg
Telefon 033 439 43 03 – Fax 033 439 44 45
praesidiales@steffisburg.ch - www.steffisburg.ch

Für die Richtigkeit

Grosser Gemeinderat Steffisburg
Stv. Gemeindeschreiber

Christoph Stalder

Steffisburg, 20. Oktober 2017

Höchhusweg 5 – 3612 Steffisburg
Telefon 033 439 43 03 – Fax 033 439 44 45
praesidiales@steffisburg.ch - www.steffisburg.ch